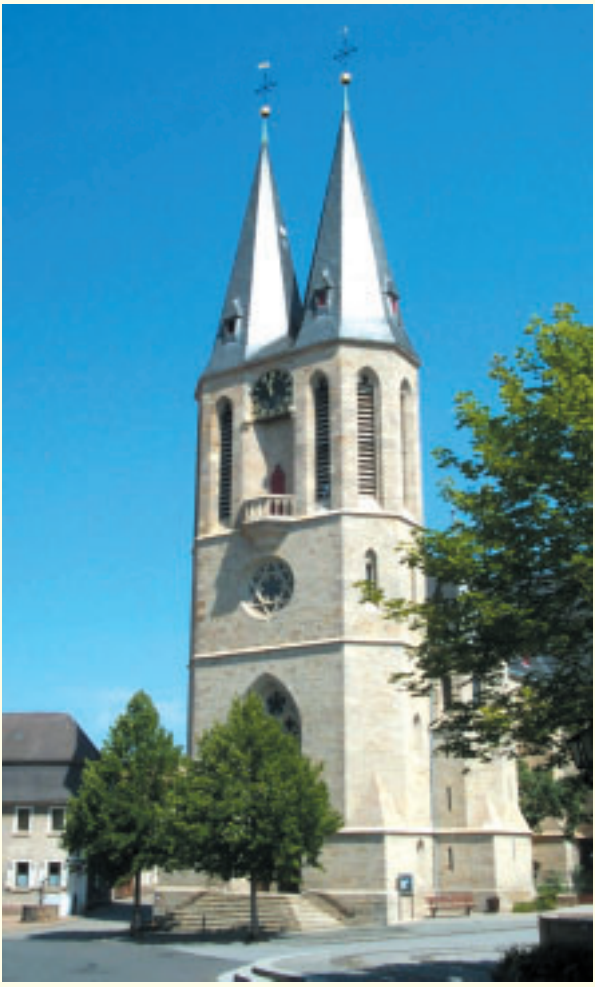
Flonheim

Faszination durch Stein und Wein

Die Fremdenverkehrsgemeinde Flonheim lädt zum historischen Rundgang ein

FLONHEIM
Trulli-Faszination



1 Die Evangelische Kirche von 1885 im neugotischen Stil (Baumeister Heinrich von Schmidt) an Stelle des barocken Vorgängerbaus. Sie ist eine Saalkirche aus hellen Flonheimer Sandsteinquadern mit einem „Dreikonchenchor“ und einem ausgeprägten Vorwerk mit „verschmolzenen“ Türmen. Der Altarraum bildet wie die Querkonchen in Anlehnung an die Gotik einen sogenannten 5/8-Chor. Die Abb. zeigt u.a. am Vorwerk den Übergang vom viereckigen Grundriss (die Erde symbolisierend) zum achteckigen „Himmelsteil“.

Auf ein Wort

Herzlich willkommen in der Fremdenverkehrsgemeinde Flonheim. Ich, Ihr Wegweiser, lade Sie zu einem historischen Rundgang ein. Den Zeitpunkt können Sie selbst bestimmen. Ich werde Sie gerne jederzeit durch Flonheim begleiten. Und es gibt viel Interessantes aus vier Epochen zu sehen:

1. Vom Mittelalter bis zum Frühbarock,
2. vom Barock bis zum Klassizismus,
3. aus dem frühen 19. Jahrhundert
4. und aus der Zeit des Historismus und des Jugendstils (Näheres Seite 12/13).

Flonheim war zwar schon in der Römerzeit besiedelt, erste heute noch erhaltene Funde stammen allerdings aus der Frankenzeit. Beim Bau der Evangelischen Kirche (Abb. linke Seite) wurde 1883 ein fränkisches Gräberfeld freigelegt. Dort fand sich u.a. ein nobles Fürstengrab mit reichen Beigaben. Ein Teil der damaligen Fundstücke werden heute im Museum der Stadt Worms gezeigt.

Früheste Überreste gibt es dagegen in Flonheim erst aus der mittelalterlichen Zeit der Romanik (Spolien), meiner ersten Epoche. Aber Sie haben sicher schon bemerkt, diese orientiert sich nicht streng an den üblichen Stilepochen der Kunstgeschichte. Das hängt damit zusammen, dass vor allem das 17. Jahrhundert (30jähriger Krieg, Pfälzer Erbfolgekrieg) schwere Zerstörungen auch für Flonheim mit sich brachte. Daher setze ich mit meiner zweiten Epoche in der beginnenden Neubauphase um 1700 ein. Im frühen 19. Jahrhundert kam Flonheim (immer zusammen mit dem heutigen Ortsteil Uffhofen) zum hessischen Großherzogtum (meine dritte Epoche). Mit der Gründerzeit nach 1870 gehe ich endlich mit der allgemeinen Kunstgeschichte wieder zusammen.

„Mein schönes Fräulein," meine Dame, mein Herr, „darf ich" also in Anlehnung an ein Goethe-Zitat „wagen, meinen Arm und Geleit Ihr (Ihnen) anzutragen?" Aber Vorsicht! In Flonheim könnten Sie sich verlieben. Nicht nur in den Stein, sondern zum Beispiel auch in den Wein.

Titelbild: Wein in Stein um 1902 14

Vom Mittelalter zum Frühbarock

Flonheim:

1 Spolie: Romanisches Relief um 1120 (ehem. Chorherrenstift), Langgasse 8. K 4

2 Spolie: Romanische Kämpferplatte mit Relief (um 1182), Schulgasse 10 (Pfarrgartenmauer). K 3

3 Die ehemalige Ortsbefestigung (um 1300) mit mittelalter- und frühneuzeitlichen Mauer- und Turmresten, z.B. Am Grabentürchen 11. z.B. K 2-3

4 Fußbodenbelag aus gotischen Tonplatten im Altarraum der Evang. Kirche (um 1300), Marktplatz 5. K 4

5 Spätgotisches Vorhangbogen-Portal mit Wappenschild 1585, Bellgasse 11. M 3

Die Koordinaten (z.B. K 4) bei den Objektbeschreibungen beziehen sich auf die Karte Seite 22 bis 24.

Eingerahmte Koordinaten (z.B. K 4) bedeuten, die Nummern der Objekte sind in der Karte zu finden.

6 Weitere spätgotische Vorhangbogen-Portale, Klostergasse 3, Ende 16. Jh. und Alzeyer Straße 6, evtl. später. K 3 bzw. L 4

7 Spolie: Romanisches Kapitell (vom Chorherrenstift), Drehergasse 8. L 3

8 Spolie: Ehemaliger Schlussstein mit Wappenschild 1555, Langgasse 2. K 4

9 Wohnhaus in spätgotischen Formen 1615, imposantes Eckfenster, Langgasse 9. L 4

10 Gehöft, 1588?, Langgasse 13. L 4

11 Spätgotischer Treppenturm, 1587, am Rathaus, Marktplatz 1. L 4

12 Fachwerk-Wohnhaus (Renaissancestil), überbauter Torbogen, 1613, Marktplatz 14. J 4

13 Spolie: Renaissance-Türsturz um 1600, Schulgasse 4. K 4

14 Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, 16. Jh. (Ladeneinbau: Neurenaissance), Alzeyer Straße 13. L 5

15 Spätgotisches Wohnhaus mit Schildgiebel, 1608, Angelgasse 12. J 4

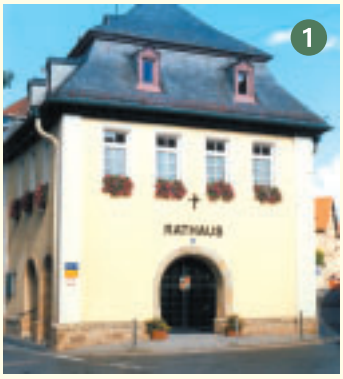
16 Hofanlage mit Fachwerkdoppelwohnhaus, 1616 und später, Wassergasse 3/5. K 4

Uffhofen:

17 Hakenhof, Wohnhaus mit Fachwerk auf der wettergeschützten Hofseite um 1600, Scheunenkeller 1604, Hauptstraße 75. B 7

18 Spolie: ehemals gotische Gewände eines Doppelfensters, Mühlstraße 2. C 7

Vom Barock bis zum Klassizismus



Flonheim:

1 Rathaus von 1733, barocker Massivbau mit Mansardwalmdach und dreiseitig offener Arkadenhalle, von dort Zugang zum ehem. Gefängnis, Turm vom Vorgängerbau, Marktplatz 1. L 4

2 Stattliches barockes Wohnhaus (ehem. Gasthaus) von 1742, zwei Toreinfahrten, reich gestaltetes Portal (Langg.), Massivbau mit verputztem Fachwerk zum Hof, Mansardwalmdach, Wirtschaftsgebäude später, Marktplatz 3. K 4

3 Ehem. wildgräfliches Amts- und Gerichtshaus, Barockbau mit Mansardwalmdach, Torbogen (ehem. mit Wappen) 1712, Steinquaderfassade, teilweise verputzt, Marktplatz 6/8. K 4

4 Barockbau von 1712, ehem. Gasthaus „Zum Roß“, Doppelportal später, Marktplatz 12. K 4

5 Priestergrabstein 1721 in der Pfarrkirche, W.-Leuschner-Straße 3. M 4

6 Vier barocke Heiligenfiguren um 1750 in der Pfarrkirche, ebd. M 4

(Objekte von 1675 bis 1790)

7 Steinkanzel von 1675 aus der ehem. Barockkirche im Pfarrgarten, Alzeyer Straße 14. M 5

8 Taufstein, 18. Jh., im Pfarrgarten, ebd. M 5

9 Vierseitengehöft mit langgestrecktem, barockem Wohnhaus, reich gegliedertes Portal mit Inschrift, 1730, Alzeyer Straße 1. K 4

10 Langgestrecktes Fachwerk-Wohnhaus, Satteldach, hoher Giebel, massives Erdgeschoss, 17. Jh., Eingang 1770, Fenstersturz 1625, Inschriftstein, Alzeyer Straße 3/5. L 5

11 Ehemaliger Zehntkeller, vermutlich 18. Jh., Kellereck/Alzeyer Straße 6. L 4

12 Barockes Fachwerk-Wohnhaus, 18. Jh., Alzeyer Straße 11. L 5

13 Hofanlage mit spätbarockem Wohnhaus, Krüppelwalmdach, 1778, ehem. Adelshof, ummauerter Garten, Backhausgasse 4. K 4

14 Ehem. Garten, barockes Gartenhaus 1777 (wieder errichtet), Ziehbrunnen mit Trullo (Rundbau mit Kragkuppelgewölbe) 18. Jh., ehem. Gartenmauer mit Pforte 1778, Backhausgasse 15. K 3

15 Spätbarockes Wohnhaus, Toreinfahrt 1753, Portal mit Inschrift und Bausegen 1790, Langgasse 7. L 4

16 Ehem. Synagoge, 1786, einfach profiliertes Barockportal, Langgasse 14 (im Hof). L 4

17 Barockes Wohnhaus mit Torbogen, 1700, Langgasse 25. L 4

18 Barockes Wohnhaus mit Torbogen, Portal 1727 mit Bausegen, Langgasse 26. M 3

19 Barocker Torbogen, 18. Jh., Langgasse 31. L 4

20 Hofanlage mit überbautem Tor, barockes Wohnhaus, links vorgesetzt, massives Erdgeschoss, 1707 und 1776, reich gestaltetes Fachwerk-Obergeschoss, Nebengebäude in Fachwerk, Langgasse 43. M 3

21 Barockes Fachwerk-Wohnhaus mit massivem Erdgeschoss, 18. Jh., Langgasse 47. M 3

22 Barockes Fachwerk-Wohnhaus mit massivem Erdgeschoss, 1699, Veränderungen im 18. Jh., Langgasse 57. M 3

23 Vierseitengehöft mit Torbogen, barockes Fachwerk-Wohnhaus mit massivem Erdgeschoss, Handwerkerzeichen, 1715, Langgasse 59. M 3

24 Barocker Torbogen, 18. Jh., Langgasse 61. M 3

25 Barockes Fachwerk-Wohnhaus mit massivem Erdgeschoss, 1715, Bausegen im Fachwerk, Schmiedezeichen, Obergasse 4. K 5

26 Barockes Fachwerk-Wohnhaus mit massivem Erdgeschoss (verändert) und Torbogen, 1716, Obergasse 6. K 5

27 Dreiseitengehöft mit Toranlage und spätbarockem Wohnhaus, 18. Jh., Schulgasse 2. K 4

28 Spolie: reiche barocke Portalbekrönung mit Hauszeichen, um 1780?, Schulgasse 4. K 4

29 Spolie: Rest eines Barockportals von ehem. Barockkirche, 1725, beim Pfarrhaus, Schulgasse 10 (Pfarrgartenmauer, Innenseite). K 3

30 Barockes Fachwerk-Wohnhaus mit Torbogen, 1715, massives Erdgeschoss, Fachwerkinschrift, Wassergasse 8. J 4

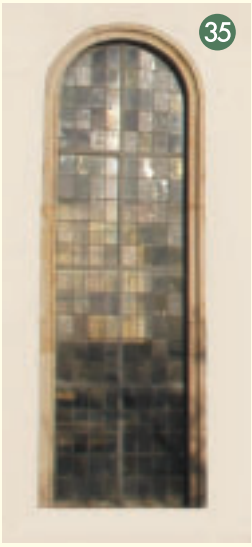
31 Barockes Fachwerk-Wohnhaus mit massivem Erdgeschoss, 1705, Toranlage zusammen mit 32, Wassergasse 12. J 4

32 Eingeschossiges Barock-Wohnhaus, 1727, Toranlage zusammen mit 31, Wassergasse 16. J 4

33 Spätbarockes eingeschossiges Doppelwohnhaus mit Torbogen, 1775, Handwerkerzeichen, Zwerchhaus 19. Jh., Angelgasse 4/6. J 5

34 In der Gemarkung: Trullo (kegelförmiger barocker Kragkuppel-Rundbau), sogenanntes Weißes Häuschen, 1756.

Uffhofen:



35 Evangelische Kirche von 1756, spätbarocker Saalbau mit dreiseitigem Ostabschluss, zunächst auf den Langseiten nur zwei Rundbogenfenster, nördlich eine Art Sakristeianbau, auf der Südseite das Portal. Ursprünglich mit Turm der Vorgängerkirche. 1846-49 wurde das Langhaus nach Westen um eine Fensterachse erweitert und mit einer Empore auf Säulen aus Gusseisen ausgestattet. Danach wurde der heutige Turm errichtet (Ende 19. Jh.). Langhaus mit Satteldach am Turm und Walmdächer im Osten. Hauptstraße 77. B 8

36 Kelleranlagen, teilweise in der Stützmauer des Friedhofs, Jahreszahlen 1764, 1772 u. 1776, Kellergasse, linke Seite. B 7

37 Spätbarockes Wohnhaus mit Toranlage, 1776, Mühlstraße 1. C 7

38 Ehem. Mühle, 1777, Vierflügelanlage mit Toreinfahrt, Portal mit Inschrift, Mühlstraße 4/6. C 8

39 Ehem. Mühle, 18. Jh., barockes Fachwerk-Wohnhaus mit massivem Erdgeschoss (Spolie), Türsturz Mühle 1716, Hofanlage, Untergasse 4. E 6

40 Geistermühle (außerhalb), geschlossenes Gehöft mit Torhaus, barockes Wohnhaus mit Fachwerkgiebel, Wirtschaftsgebäude mit Fachwerkteilen, überwölbter Ziehbrunnen.

41 In der Gemarkung: Trullo, 18. Jh.

Objekte in Typen und Formen

Beispiele:

AUS DER ERSTEN EPOCHE

Erstens **Spolien**, also wieder verwendete Bauteile, z.B. Langgasse 8:

Das Relief um 1120 zeigt zwei Greife (geflügelte Löwen) , die zwei Drachen (Symbol für das Böse) an den Schwänzen fassen und bekämpfen. Das ursprünglich heidnische Motiv ist christlich umgedeutet. Vergleichbare Arbeiten finden sich am Südostzugang des Mainzer Doms.

AUS DER ZWEITEN EPOCHE

Zweitens **Inschriften**, Steinplatten, Fachwerkinschriften, Türstürze usw., z.B. die Erinnerungstafel am Wohnhaus der Geistermühle:

Die Steinplatte stammt aus dem Jahr 1790.
Sie zeigt u.a. eine fünfzackige Krone, ein Mühlrad, Kronhammer und Handbeil (Müllerwerkzeuge), über der Umrahmung zwei Portraits (Geister?).

AUS DER DRITTEN EPOCHE

Drittens **Bauanlagen**, Kirchen, Häuser, Gehöfte, öffentliche Gebäude usw., z.B. die Hofanlage Drehergasse 8:

Die große Hofanlage, bei der das Wohnhaus nicht bei der Einfahrt, sondern mitten auf dem Grundstück steht, erinnert an eine Form von Adelshof, auf den das Gehöft zurückgehen dürfte (Kelterhaus datiert 1664, Weinkeller 1719, im Haus steinerne Wendeltreppe). Interessant auch die Gesindewohnung über einem Stall.

AUS DER VIERTEN EPOCHE

Viertens **Kunst am Bau**, Zierfachwerk, (Kirchen-) Fenster, Portale, (bes. in Flonheim ehem.) Steinmetzenkunst und Figuren, z.B. an der Apotheke. W.-Leuschner-Str. 26 :

Frauengestalt in der Nische im Mittelrisalit. Die Flasche in ihrer Rechten erinnert an das Attribut von Kosmas und Damian, die Patronen der Ärzte und Apotheker.

Die vorgestellten Objekte sind in der Regel denkmalgeschützt, insofern orientieren sich die Texte auch an der Denkmalliste Rheinland-Pfalz.

Das 19. Jahrhundert bis 1870

Flonheim:

1 Ehem. Mühle, 19. Jh., prächtiges spätklassizistisches Wohnhaus aus Bruchsteinen, Hoftorbogen, Gewölbestall, Maschinenhaus mit Schornstein aus Backsteinen nach Umstellung von Wasser- auf Dampfbetrieb, Am Grabentürchen 16. K 2

2 Hofanlage, um 1820/30, Fachwerk-Wohnhaus mit massivem Erdgeschoss, Hoftor mit barocker Bekrönung (1724, Vorgängeranlage), Nebengebäude (u.a. zwei Scheunen), romanische Spolie, ummauerter Garten, Drehergasse 8. L 3

3 Ehem. Simultanschule, 1839, hufeisenförmige Gebäudeanordnung (Schulhaus flankiert von Lehrerwohnungen) um einen Platz mit Schillereiche, Schillerplatz 1-3. L 3

4 Hofanlage mit Torbau, an der Wende zum 19. Jh., eingeschossiges Wohnhaus 1796, klassizistische Haustür frühes 19. Jh., Langgasse 29. L 4

5 Veteranenstein, um 1840, historisierender obeliskartiger Sandsteinpfeiler mit Helmbekrönung, Gemeindefriedhof Bornheimer Landstraße. P 6

6 Brücke über den Wiesbach, Sandsteinquader, Stichbogenbauwerk, am Ende der Wassergasse. H 3

Uffhofen:

7 Ehemals Mennoniten-kirche, 1829, turmloser post-barocker Putzbau mit drei Achsen, Krüppelwalm-dach, Haupt-straße 55. D 6

8 Fußgängerpforte am Hakenhof, um 1800, Hauptstraße 75, B 7 (vgl. 17).

9 Scheune 1808, Hofpforte 1808, Mühlstraße 4, C 8 (vgl. 38).

10 Brücke über den Wiesbach, Beginn 19. Jh., Stichbogen-bauwerk, am Ende der Untergasse. E 7

Historismus und Jugendstil

Flonheim:

1 Evangelische neugotische Kirche von 1885. Marktplatz 5 (vgl. Seite 2). K 4

2 Germania-Denkmal für 1870/71, letztes Drittel 19. Jh., Germania aus Sandstein, Marktplatz. K 4

3 Neugotische Pfarrkirche Maria Empfängnis von 1878 (Baumeister Max Meckel), kreuzförmiger Sandsteinquaderbau mit 5/8 Chor, eingezogenes Vorwerk, Schiff, Querbau und gerader Chor mit Satteldach, Chorabschluss und Sakristei eingewalmt, Turm als Dachreiter, W.-Leuschner-Straße 3 (vgl. 5 u. 6). M 4

4 Ehem. katholisches Pfarrhaus, 1872, Bruchsteinbau mit Weinreben-Madonna, heute Pfarrzentrum, Alzeyer Straße 14. M 5

5 Ladeneinbau im Stil der Neurenaissance, Alzeyer Straße 13 (vgl. 14). L 5

6 Villa, um 1880/90, Klinkerbau mit Risalit (Hausvorsprung) und Altanbau (Balkon mit Bodenstützen) Bahnhofstraße 2. M 5

7 Schule, 1903, Neurenaissancebau mit Giebelrisalit, heute mit Anbauten, Bahnhofstraße 5. L 5-6

8 Villa, Bahnhofstraße 8. M 6

9 Zunftzeichen der Steinmetze als Doppelfensterbekrönung, Bahnhofstraße 29. M 7

10 Wasserbehälter um 1905, turmartiger Aufbau mit Zinnen, Bahnhofstraße o. Nr. N 9

11 Ehem. Bahnhofsgebäude, 1871, drei Stockwerke, unterkellert, Satteldach, Standardausführung rheinhessischer Bahnhöfe im 19. Jh., Zugang Bahnhofstr. P 8

12 Torbogen, 1892, reiche Gliederung, darüber Fensterbrust mit Weinrebenrelief, Langgasse 40. N 2

13 Ehemalige Turnhalle, 1907, Bau im Neurenaissancestil, Zwerchgiebel, Langgasse 79. O 2

14 Ehem. Weinessigfabrik, nach 1900, Sandsteinquader, späthistoristische Giebelfassade mit Vierpassrundfenster und Weintraubenrelief (vgl. Titelblatt), Neugasse 21. K 5

15 Ehem. Eichhaus, zum Eichen von Weinfässern, um 1900, Obergasse 5. J 5

16 Jugendstilvilla mit Giebelrisalit und Eckturm, 1903, Obergasse 17. J 5

17 Villa, 1891, altdeutscher Stil, Treppenhausrisalit, Fachwerkpartien, Krüppelwalmdach, W.-Leuschner-Straße 13. M 4

18 Villa, nach 1890, im Stil der Neurenaissance, Eckturm, Giebelrisalit, W.-Leuschner-Straße 17. M 4

19 Apotheke, 1892, Villa im Stil der italienischen Renaissance, Walmdach, dreiachsiger Giebelrisalit, Nische mit Frauenstatue zwischen Pilaster (Wandpfeiler), ursprüngliche Inneneinrichtung (Sie sollten sich etwas kaufen!), W.-Leuschner-Straße 26. M 4

20 Gemeindefriedhof, z.B. Grabmal Fam. W. Rickerich, 1887, portalartige Ädikula (Häuschen), Grabmal Fam. Jakob Balz, 1907, Ädikula in romanisierendem Jugendstil, Grabmal Fam. Philipp Werner, 1905, neubarocke Ädikula, Fam. Jakob Bley, ohne Jahreszahl, Säulenwand mit Christusfigur, usw., Bornheimer Landstraße. P 6

21 Neuer jüdischer Friedhof, 2. Hälfte 19. Jh., 58 Grabsteine, Gemarkung am Rothenpfad. J 9

Uffhofen:

22 Kirchturm der evangelischen Kirche (Bauherr Ignaz Opfermann), Ende 19. Jh., Hauptstraße 77, B 8 (vgl. 35).

23 Alter Friedhof, zahlreiche Grabsteine
2. Hälfte 19. Jh., bei der Kirche, Hauptstraße 77. B 7-8

24 Jüdischer Friedhof,
2. Hälfte 19. Jh., 7 Grabsteine, in der Gemarkung (Hohlstraße).

Erwähnenswertes

POSTEPOCHALES

Flonheim:

1 Kriegerdenkmal 1914/1918, nach 1920, halbrunde Schauwand zwischen Säulen, Obelisk, neuklassizistischer Todesgenius auf Altarsockel, ergänzt um Namen 1940/1947, Gemeindefriedhof 22. P 6

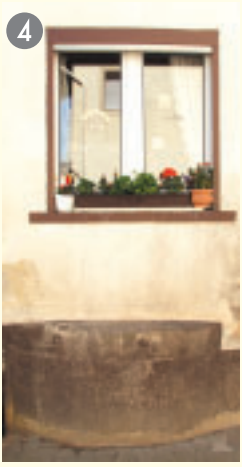
Uffhofen:

2 Kriegerdenkmal 1914/1918, 1925, betender Soldat, Kunststein, an der evangelischen Kirche 35. B 8

3 Katholische Kapelle St. Martin, 1931, Saalbau aus Bruch- bzw. Hausteinen, eingezogener Altarraum, Sakristei, Satteldach mit quadratischem Dachreiter, Wendelsheimer Straße 3. A 9

ZEITLOSES

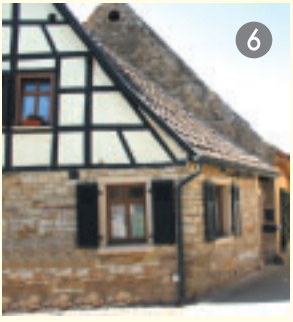
Flonheim:



4 Wohnhaus mit integriertem Hausbrunnen, Auswölbung von außen erkennbar, Langgasse 23. L 4

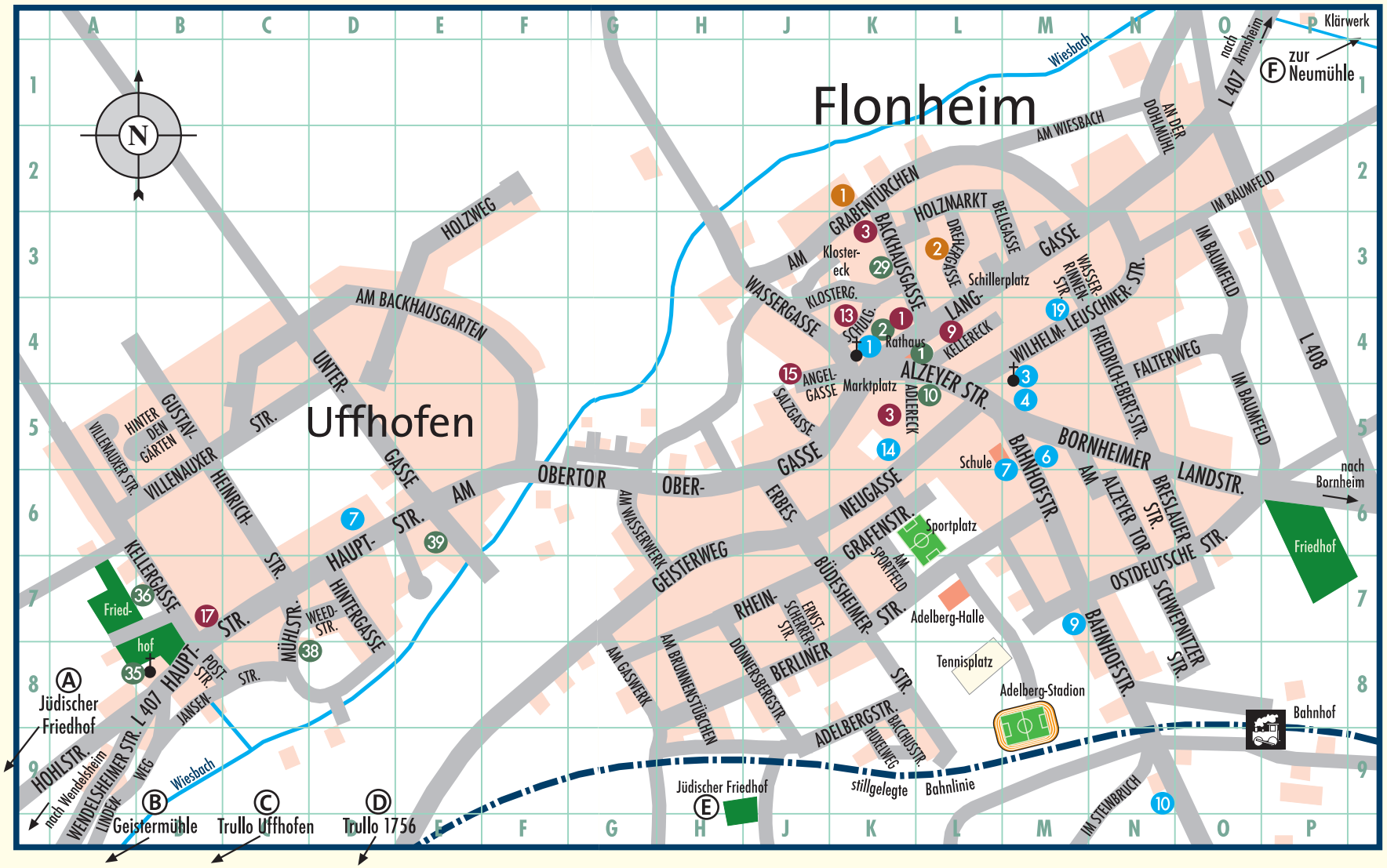
Häuser mit einfachem Fachwerk, z.B.:

5 Wohnhaus eines kleineren Gehöfts, Fachwerk aus Ständern und Riegel, kaum Streben, Drehergasse 4. L 3



6 Ehem. Tagelöhnerhaus, massives Erdgeschoss aus Bruchsteinen, Satteldachgiebel in sparsamem Fachwerk, Klostergasse 3, (gegenüber Denkmal Flonheimer Steinbrüche). K 4

7 Reliefstein, 1713 , mit Fürstenkrone, darunter eine Taube auf einer Kugel (Postsymbol), Erinnerung an die ehem. Poststation (Thurn und Taxis?), am Wohnhaus Marktplatz 4. K 4



EHEMALIGE WASSERMÜHLEN
am Wiesbach in Uffhofen
und Flonheim:

- Geistermühle 40
- Trotzmühle (Ortsrand)
- Metzlersche oder Schellenmühle, (Mühlstr. 7)
- Pressersche Mühle 38
- Untere Ortsmühle 39
- Kochsche Mühle 1
- Dohlmühle, (An der Dohlmühle 3)
- Neu-Mühle (außerhalb)

HINWEISE „AUßERHALB“

Uffhofen:
A Jüdischer Friedhof 24
B Geistermühle 40
C Trullo 41
Flonheim:
D Trullo 1756 34
E Jüdischer Friedhof 21
F Neu-Mühle

Eine ausführliche und umfassende Beschreibung der historischen Bauwerke und ihrer Geschichte finden Sie in der Flonheimer Chronik von 2001, Seite 376 bis 452.

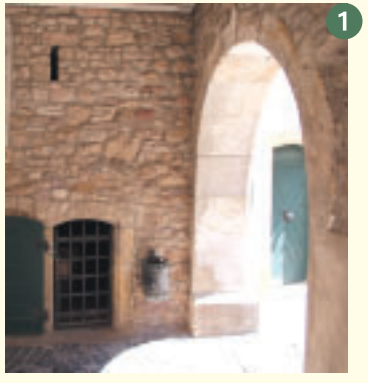
6

2

35

3

33

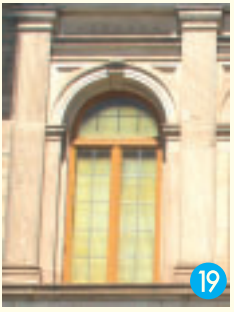

1

Weitere Informationen:

Fremdenverkehrsgemeinde
Flonheim
Marktplatz 1
55237 Flonheim
Telefon: 0 67 34 - 3 25
Telefax: 0 67 34 - 64 38
E-mail:
info@flonheim.de
www.flonheim.de

Evang. Pfarramt Flonheim
Schulgasse 10
55237 Flonheim
Telefon: 0 67 34 - 3 86
Telefax: 0 67 34 - 96 25 57
E-mail:
ev.pfarramt-flonheim
@t-online.de

Kath. Pfarramt St. Bartholomäus
Niedergasse 2
55234 Erbes-Büdesheim
Telefon: 0 67 31 - 4 12 89
Telefax: 0 67 31 - 4 13 86
E-mail:
pfarramt.erbes-buedesheim
@gmx.de



Wir öffnen Türen
und zeigen u.a. auch
Kirchenfenster.

Impressum

Herausgeber:
Fremdenverkehrsgemeinde Flonheim
Marktplatz 1
55237 Flonheim
Telefon: 0 67 34 - 3 25
E-mail:
info@flonheim.de / www.flonheim.de

Unter Mitarbeit der Mitglieder
des Arbeitskreises „Historisches Flonheim“.

Texte:
Ilse Ruth und Karl Ludwig Lehmann

Fotos:
Karl-Heinz Jungk und Karl Ludwig Lehmann

Satz & Gestaltung:
KOBRAgraphics
76829 Landau · www.kobra-online.info

Druck:
Druckerei Becker
76887 Bad Bergzabern

Stand 05.2006